

Protokolleintrag vom 13.07.2011

2011/295

Postulat von Balthasar Glättli (Grüne) und Christina Hug (Grüne) vom 13.07.2011: Bericht über die Möglichkeiten für den Aus- und Neubau von Fluss- und Seebadeanstalten

Von Balthasar Glättli (Grüne) und Christina Hug (Grüne) ist am 13. Juli 2011 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird eingeladen, dem Gemeinderat in einem Bericht Möglichkeiten für den Aus- und Neubau von Fluss- und Seebadeanstalten in Zürich darzustellen und zu bewerten und deren Bedeutung darzustellen. Dabei soll insbesondere aufgezeigt werden, wo kostengünstige und rasch umsetzbare Möglichkeiten zur Vergrösserungen bestehender Fluss- und Seebadeanstalten bestehen. Ergänzend soll kurz aufgezeigt werden, wo mittel- oder längerfristig allenfalls zusätzliche neue Badeanstalten erstellt werden könnten.

Begründung:

See- und Flussbadeanstalten sind im Sommer auch in Zürich sehr beliebt und bei sonnigem Wetter sehr dicht belegt. Die Zahl der Badegäste steigt. In den Sommern 2008 bis 2010 wurden im Schnitt 26% mehr Badegäste verzeichnet als noch 2000 bis 2002.

Schon lange wurden keine neuen Badeanstalten mehr erstellt. Die letzte neue Flussbadi wurde 1952 am Limmatdeich des oberen Letten erstellt. Die jüngste Seebadeanstalt ist Zürich Enge mit Baujahr 1960.

Weil klar ist, dass die Personalkosten einen grossen Teil der variablen Kosten ausmachen, ist es in einem ersten Schritt vermutlich kostengünstiger, vorab bestehende Badeanstalten gezielt zu vergrössern. Dies könnte beispielsweise limmataufwärts durch eine Verlängerung des Steges des oberen Letten geschehen, oder beim unteren Letten durch einen neuen Steg sihlquaisseitig der Limmatdeichmuer.

Der Bericht soll im Sinn eines strategischen Überblicks verschiedene solcher Möglichkeiten kurz aufzeigen und aus der Sicht der Stadt (Wünschbarkeit/Priorität, grob geschätztes Investitionsvolumen, grob geschätzte Betriebskosten, möglicher Zeithorizont für Umsetzung etc.) bewerten.

Mitteilung an den Stadtrat